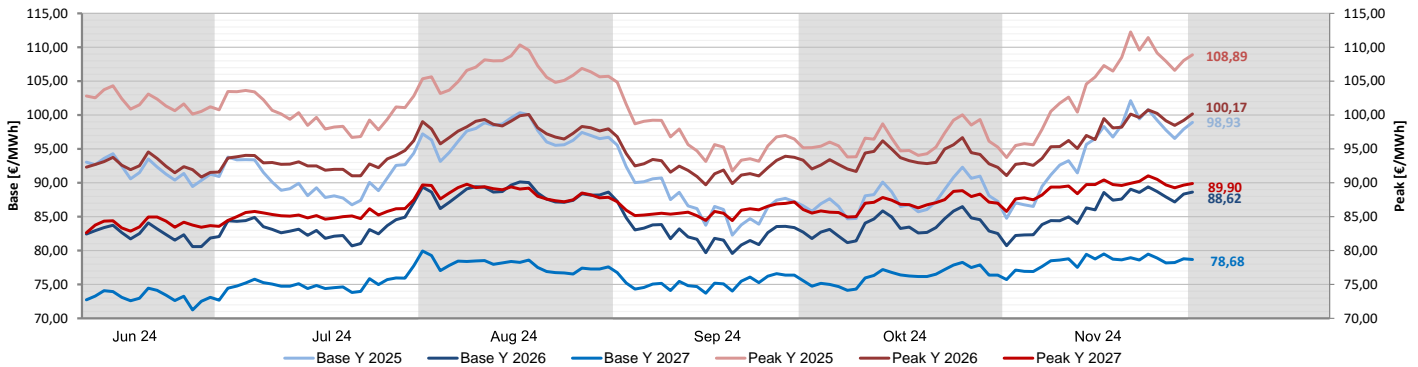


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	Vorwoche		%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	02.12.2024	25.11.2024			
Base Y 2025	98,93	100,80	-1,86%	102,12	82,28
Peak Y 2025	108,89	111,42	-2,27%	112,26	91,74
Base Y 2026	88,62	89,40	-0,87%	90,13	79,57
Peak Y 2026	100,17	100,76	-0,59%	100,76	89,70
Base Y 2027	78,68	79,47	-0,99%	79,94	71,24
Peak Y 2027	89,90	91,03	-1,24%	91,03	82,63
Base Q1 2025	110,51	115,60	-4,40%	117,19	86,82
Peak Q1 2025	135,05	140,78	-4,07%	142,13	108,38
Base Q2 2025	84,84	85,79	-1,11%	88,62	72,03
Peak Q2 2025	80,16	81,80	-2,00%	86,53	68,89
Base Q3 2025	94,72	95,88	-1,21%	97,89	80,10
Peak Q3 2025	89,97	91,71	-1,90%	96,00	76,82
Base Januar 2025	117,11	122,55	-4,44%	123,95	92,20
Peak Januar 2025	149,12	154,29	-3,35%	155,41	117,44
Base Februar 2025	116,67	122,31	-4,61%	123,99	92,59
Peak Februar 2025	144,29	151,54	-4,78%	153,51	118,28

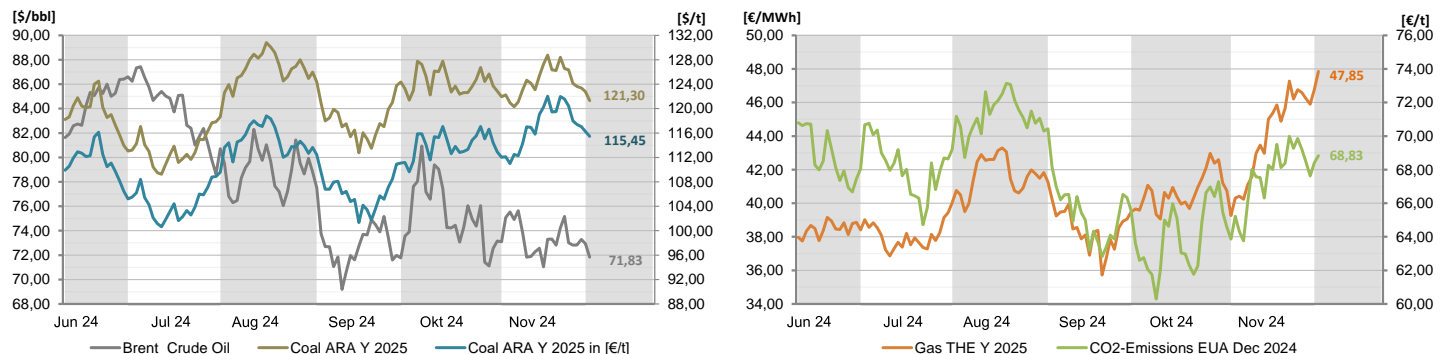
Kommentar - Stromterminmarkt

- Versuche im Stromterminmarkt am vorletzten Montag, an den steilen Anstieg seit Anfang November anzuknüpfen, konnten sich nicht durchsetzen. Ab Dienstag ging es dann zunächst in übersichtlichen Schritten kontinuierlich abwärts, bevor am Freitagnachmittag erneut eine Kehrtwende in Richtung Oberseite einsetzte. Zum Start in den letzten Monat des Jahres ging es gestern weiter aufwärts. Die geopolitischen Spannungen sind nicht kleiner geworden. Dies gilt auch für die politischen Herausforderungen in Deutschland, Europa und den USA. Bei einer entsprechenden Nachrichtlage bzw. Wahrnehmung kann jederzeit neue Nervosität zurückkehren und die Kurse wieder nach oben katapultieren. Die im November durchlaufene Spanne im Base-Frontjahresfuture von fast 20 Euro spricht Bände.
- Vor diesem Hintergrund und den zahlreichen wenig kalkulierbaren geopolitischen Risiken bleibt der Ausblick im neuen Handelsmonat Dezember bis zum Jahresende vage. Unterstützung für den Terminmarkt kam im November aber auch vom Spotmarkt. Der Durchschnittspreis von 113,91 €/MWh lag auf dem höchsten Stand seit Februar 2023. Da diese Entwicklung allerdings im Wesentlichen der "Dunkelflaute" bzw. der schwachen Verfügbarkeit der Erneuerbaren in den letzten Wochen geschuldet war, könnte sich die Entwicklung wieder entspannen.
- Zum Start in das neue Jahr stehen der Witterungsausblick für das erste Quartal, die Frage, ob der Gastransit durch die Ukraine tatsächlich endet, und die Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Trump auf dem Plan. Dann wird auch Klarheit herrschen, ob das letzte Woche vereinbarte Waffenstillstandsabkommen zwischen Israel und der Hisbollah gehalten hat bzw. hält.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

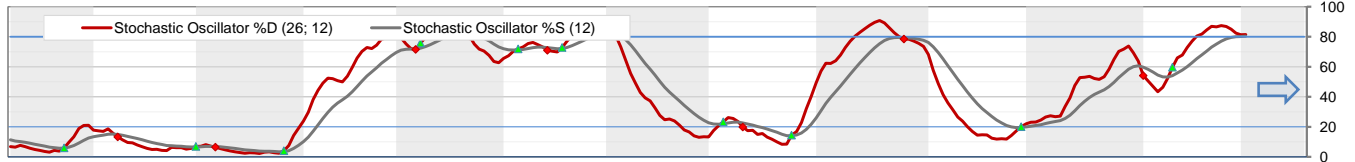
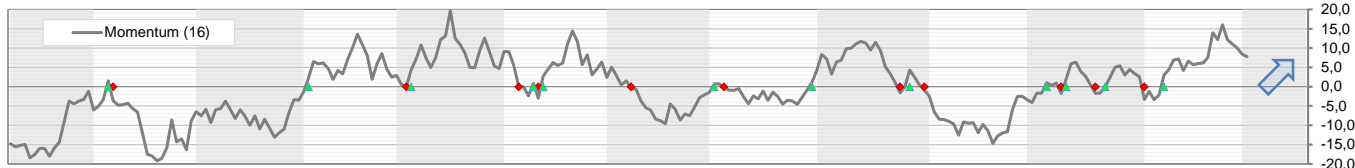
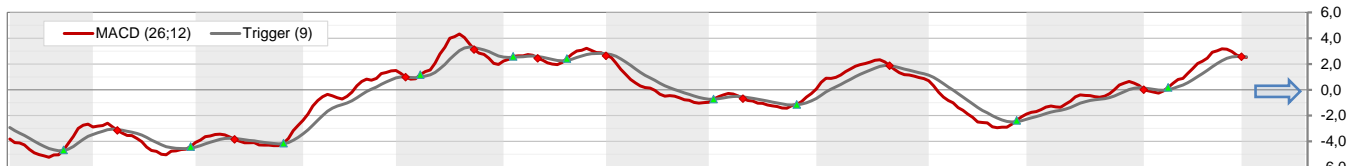
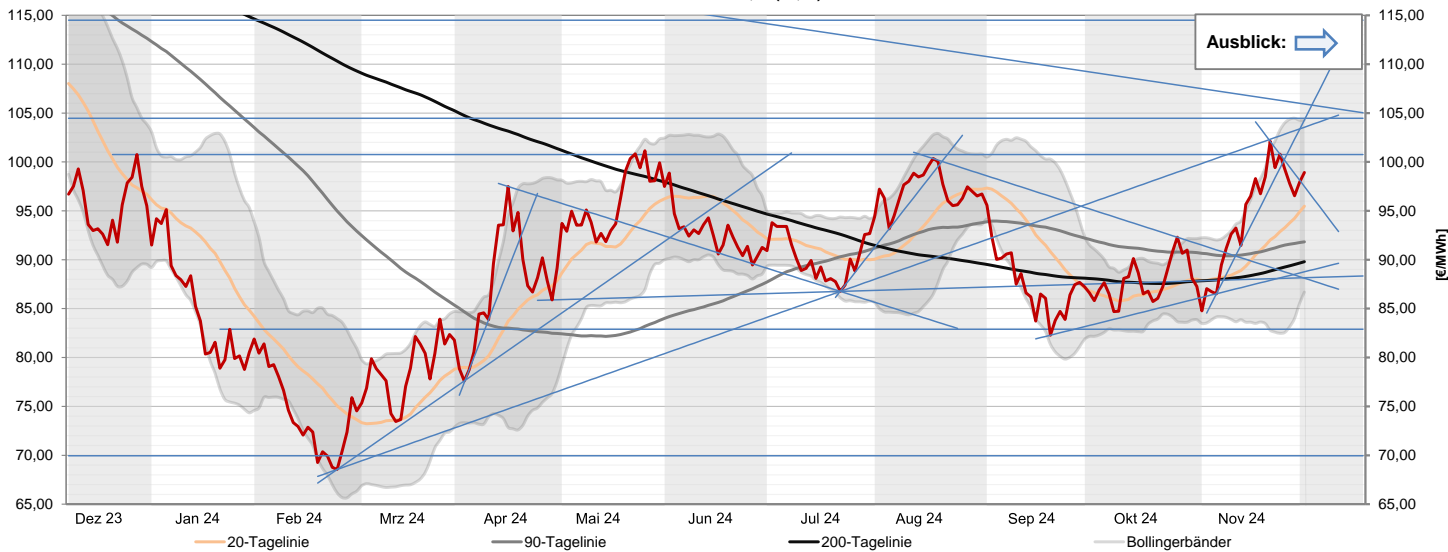
- Der Anfang November begonnene Höhenflug am Gasterminmarkt schien zunächst seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Beruhigend wirkte, dass in den vergangenen Tagen keine negativen Nachrichten mehr vom Ukrainekrieg gekommen sind und die Eskalationsspirale sich offenbar zuletzt nicht weitergedreht hat. So blieb auch der Fluss von russischem Gas über die Ukraine nach Süd-Ost-Europa stabil. Der Waffenstillstand zwischen Israel und der Hisbollah sowie der damit einhergehende Rückgang der Ölpreise hatte ebenfalls zur Entspannung beigetragen. Die Nervosität bleibt allerdings hoch und das Pendel kann bei entsprechenden Meldungen und Wahrnehmungen jederzeit wieder in Richtung Oberseite ausschlagen. So geschehen ab Freitagnachmittag mit der Kehrtwende zurück in Richtung Oberseite. Dabei wurden gestern sogar die Jahreshochs wieder anvisiert. Händler reagierten damit auf verminderte Nominierungen am ukrainisch-slowakischen Grenzübergangspunkt Velke Kapusany. Diese lagen knapp 8% unter dem Niveau vom Freitag. Unklar blieb, ob die verminderten Nominierungen auf Einschränkungen des Angebots durch Gazprom oder auf eine verminderte Nachfrage zurückzuführen waren.
- Nach dem Anstieg in der vorletzten Woche hat der Ölmarkt wieder Federn lassen müssen. Zum einen hat der vereinbarte Waffenstillstand zwischen Israel und der Hisbollah für ein Auspreisen von Risikoprämie geführt und zum anderen lässt die Zusammenstellung der zukünftigen Regierungsmannschaft unter dem designierten neuen US-Präsidenten Trump eine Ausweitung der Öl- und Gasförderung in den nächsten Jahren erwarten - getreu dem Wahlkampf-Slogan: Drill baby, drill. Dies könnte das drohende Überangebot auf dem Weltmarkt bereits im kommenden Jahr weiter vergrößern. Zuletzt hatte die Internationale Energieagentur und die Opec ein reichliches Angebot an Rohöl auf dem Weltmarkt prognostiziert. Folglich dürfte das Kartell auf seiner auf den 5. Dezember verschobenen Sitzung an Produktionskürzungen festhalten. Doch eine Ölschwemme ist keine ausgemachte Sache. Erlässt Trump wieder umfangreiche Sanktionen gegenüber dem Iran, könnte dies zu einem Angebotsrückgang am Weltmarkt führen. Dies war schon während seiner ersten Amtsperiode zu beobachten. Zudem kündigte Trump Importzölle auf Waren aus Mexiko und Kanada in Höhe von 25% an. Davon sollen auch die Rohölimporte aus diesen beiden Ländern betroffen sein. Experten zufolge ist Kanada der mit Abstand wichtigste Öllieferant der USA, Mexiko der zweitwichtigste. Diese Mengen kurzfristig durch eine Steigerung der eigenen Produktion zu kompensieren, ist ein Ding der Unmöglichkeit, so der Tenor.
- Mit der Abwärtskorrektur am Gasmarkt gaben auch die Kohle- und CO2-Preise zunächst nach. Am Kohlemarkt dürften die Hochs im Oktober bzw. die Jahreshochs aus dem August weiterhin einen Deckel bilden. Bei den EUAs erwies sich im Front-Kontrakt die 70-Euromarke als unüberwindbares Hindernis. Gleichwohl haben spekulative Marktteilnehmer ihre Netto-Longpositionen die zweite Woche in Folge ausgebaut. Sie erreichten am vorletzten Freitag fast 9 Mio. t, was einem Anstieg von mehr als 7,5 Mio. t gegenüber der Vorwoche entspricht. Mit Blick auf den gestrigen Kursverlauf am CO2-Markt ist der Dec 24er Future abermals von der 70-Euromarke abgeprallt. Fundamental gibt es angesichts der schwachen Konjunkturlage ohnehin wenig Kaufargumente.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2025
 Letzter Kurs: 98,93 (+1,01)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2025

- Im Base 2025 wurde an der EEX seit dem letzten Bericht eine Spanne zwischen einem Hoch bei € 101,45 und einem Tief bei € 95,61 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 98,80 (Vorwoche: € 101,22).
- Ein heutiger Settlementpreis bei € 97,81 oder höher bestätigt den Ausbruch über den kurzfristigen Widerstand (€ 96,84) auch unter Anwendung der 1%-Regel.
- Geht es weiter aufwärts und werden dabei die im November aufgestellten Jahreshochs (€ 102,21 / € 103,75) überlaufen, ist am Dezemberhoch 2023 (€ 104,47 / € 104,65) mit einer möglichen Hürde zu rechnen. Bei einer Fehleinschätzung liegt ein nächster kräftiger Widerstand erst an der 115-Euromarke.
- Auf dem Weg dorthin sollte das obere Bollingerband (€ 104,28) zumindest versuchen, unmittelbare Aufwärtsdynamik zu bremsen.
- Auf der Unterseite dürften die Tagestiefs letzter Woche (€ 96,50 / € 96,30 / € 95,61) stützend wirken. Falls nicht, bildet spätestens der Bereich zwischen der 20-Tagelinie (€ 95,49) und der 200-Tagelinie (€ 89,80) ein solides Auffangbecken.
- Ein Absturz an das untere Bollingerband (€ 86,69) oder gar an die Novembertiefs im Tageshandel (€ 84,70 / € 84,30) würde überraschen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 98,54 - € 98,73 (10:09 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekäs
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):
 Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):
 Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):
 Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):
 Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):
 Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):
 Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:
 Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:
 Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder
 Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren. Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert. Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.